

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 52. Donnerstag den 21. August 1817.

Vormalige Sitten von Rio-Janero.

(Beschluß.)

„Die Mannspersonen sind von mittlerer Statur, schwarzgelb, stolz, und auch der kleinsten Feinheiten unfähig, wodurch sich der Mann von Lebensart vom gemeinen Pöbel unterscheidet; doch giebt es Ausnahmen. Es ist also kein Wunder, daß ihre Weiber so großen Widerwillen gegen die Mannspersonen von ihrer Nation haben, und daß ein Mädchen, das das ganze Jahr mit der Liebe ihres Pastorfidio und seiner ewigen traurigen Züchtel geplagt wird, die Neigung eines solchen Geschöpfes den gärtlichen und beredten Geständnissen eines Fremden aufopfert, der ihren Streikelt schmachtet, und ihre Reize über Alles verhehrt, was er je gesehen hat. Der Städtthalter von Rio-Janero, ein Mann, der die Gebräuche der feinen Welt kennt, und in der Politesse der Europäischen Höfe erzogen ist, wollte dem Französischen General

welcher die Bornehmsten der Stadt bewirthet hatte, Fest mit Fest vergelten. Er bat sämtliche Offiziere des Geschwaders zu einem Ball und prächtigen Souper. Allein wie groß war unser Erstaunen, als wir in die herrlich erleuchteten Zimmer traten, wo sich eine vorzügliche Musik hören ließ, und wir lauter Portugiesen und keine einzige Dame erblickten. Man kann leicht denken, daß der Ball weder munter, noch der Tanz animirt war. Drei oder vier als Frauenzimmer verkleidete Mannspersonen stellten die Ball-Damen vor. Versgebend hatte der Statthalter die Frauenzimmer in der Stadt dazu bitten lassen. Die Männer weigerten sich hartnäckig, dies Vergnügen den Weibern zu erlauben, und er entschuldigte sich deswegen bei uns auf eine Art, die Beweis war, wie sehr es ihn selbst kränkte, mit solchen Menschen leben zu müssen.“

„Die Rachsucht wüthet hier zu Lande in ihrer ganzen Stärke. Hat ein Fremder das Unglück, einen Portugiesen, und besonders

einen Mönch, zu beleidigen, so waffnet sich böser Keimund, und kerkert ihn in die Gefängnisse des heiligen Gerichts ein, wo täglich noch tausend Ungerechtigkeiten vorkommen. Hat ein Fremder einen Liebeshandel mit einem Frauenzimmer, und kömmt er heraus, so wird alles aufgeboten, um seine Verwegenheit mit dem Tode zu ahnden. — Fast alle Portugiesen gehn im Mantel und mit heruntergeschlagenem Hut aus, und sind mit einem Dolch bewaffnet. Vermittelst dieser uniformen Tracht begehen sie ungestraft Unruhe und Todtschlag. Wir waren immer wohl auf unserer Huth, und hätten wir uns nicht so sehr in Acht genommen, so würden manche von uns das Opfer der Eifersucht und Mordbegierde geworden seyn.“

„Das Leben, welches die Portugiesen führen, ist müßig und langweilig. Sie sind durchgehends Feinde aller Arbeit, und leben lieber esend, als daß sie sich auf Kosten ihrer Ruhe etwas erwerben möchten. Uebrigens sind sie nicht lecker im Essen, und obgleich ihr Land eine Menge Dinge hervorbringt, wovon sich vortreflich schmausen ließe, so sind doch ihre Tafeln sehr mäßig und mit schlecht zugerichteten Schüsseln besetzt. Ihr Handel erfordert nicht viel Anstrengung. Das Klima versorgt sie reichlich mit Ladungen für die Lissaboner Retour-Flotten. Diese Ladungen bestehen in Pommeranzen, die hier im Ueberflus und ohne Wartung wachsen, in Gold,

wovon es hier reichhaltige Gruben giebt, welche von Slaven bearbeitet werden; in Edelsteinen, als Diamanten, Topasen, Amethysten, und in einigen Apothekerwaaren, sonderlich in Spocacuana. Man trifft in Brasilien einige Privatpersonen an, die sich durch den Handel bereichert haben, allein es sind fast immer Lissabonner.“

„Ich schliesse meine Nachricht von Rio-Janiro mit der allgemeinen Bemerkung, daß wir wenig Ursache gehabt haben, mit den Portugiesen, aber desto mehr, mit ihren Weibern zufrieden zu seyn.“

A l l e r l e i.

Am 31. Juli wurden unweit Herpersdorf, in einer Feldhütte unter einem Eichbaum, zwei Brüder aus Fürth neben einander vom Blitze getödtet. Da nachher die Hütte über ihnen zusammen brannete, so waren ihre Leichname so zu sagen schwarz gebraten, und gewährten einen furchtbaren Anblick. An ihrer Seite theilte ein treuer Hund mit ihnen gleiches Schicksal. — Dieser abermalige Unglücksfall mag zugleich für Jedermann, zur noch nicht oft genug wiederholten Warnung dienen, wie gefährlich es sey, bei Gewittern unter Bäumen seine Zuflucht zu nehmen.

Um sich einen Begriff machen zu können, wie gesegnet der Weinstock im südlichen Tyrol

steht, wird angeführt, daß an einer einzigen Rebe, die längst einem Hause gezogen ist, und von der man gewöhnlich 150 bis 170 Trauben abnahm, in diesem Jahre deren 1006 der schönsten gezählt werden; und in der Gegend um Bohen sieht man eine Traube, die, wenn

sie ausgewachsen seyn wird, beinahe eine Elle lang werden dürfte.

Getraldepreise vom 16. August 1817.

Weizen	6	Thl.	20	Gr.	bis	7	Thl.	8	Gr.
Rohr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafet	2	—	14	—	—	—	—	—	16

Bekanntmachungen.

Da in dem am vergangenen Freitag im Garten zur blauen Mütze gegebenen Extras Concert, mehrere angekündigte und beliebte Stücke, wegen eingetretener übler Witterung, nicht executirt werden konnten; so machen wir einem verehrten Publikum hiermit ergebenst bekannt, daß wir solche im heutigen gewöhnlichen Donnerstags-Concert mit aufführen werden.

Das Musik-Orchester im Garten zur blauen Mütze.

Für nächste und folgende Messen sind alle Arten Locals, Comptoirs, Gewölber und Niederlagen, Zimmer zu Ausstellungen für Buchhändler, für Banquiers, Bijouterie-Uhren, und Tuchhändler, wie auch für Manufactur- und kurze Waarenlager, Messstuben und Absteigequartiers für Herrschaften zu vermieten. Nachweisung erteilt das Comptoir von Localen auf dem Fleischerplatz in No. 988, parterre.

Lotterie-Loose von der Dresdner so wie Leipziger Lotterie sind bei J. S. Eiger im Böttchergäßchen Nr. 435 im Gewölbe zu haben.

Fortsetzung des Verzeichnisses wohlfeiler Bücher,

in Commission der Expedition des Tagesblattes.

Mythologie comparée avec l'histoire par Tressan. 4 Vol. 18. 798. 2 thl. 8 gr. f. 1 thl.

Preceptes pour l'Education des deux Sexes a l'usage des Familles chrétiennes p. Blanchard. 2 Vol. 12. 1805. 2 thl. 8 gr. f. 2 gr.

Repertoire instructif et amusant p. Marchants. 2 Vol. 8. 1800. 1 thl. 12 gr. f. 15 gr.

Kallimachas Hymnen und Epigrammen.

A. d. Griech. v. C. W. Ahlwardt. 8. 794. 16 gr. f. 7 gr.

Kalpurni, des Titus, Eilf erlesene Idyllen. Herausgeg. v. G. E. Klausen. gr. 8. 01807. 20 gr. f. 9 gr.

Katullus, K. V. in einem Auszuge Lateinisch u. Deutsch v. K. W. Rahlert. 8. 810. 1 thl. 12 gr. f. 15 gr.

Lenz, C. G., die Ebene von Troja n. d. Grafen Choiseul Gouvier und andern Reisenden etc. gr. 8. m. K. 789. 1 thl. 4 gr. f. 12 gr.

Lenz, C. G., erklärende Anmerkungen zu Ovids Metamorphosen zum Gebrauch für Schulen. 2 Theile. 8. 792. 2 thl. f. 20 gr.

Petroni Werke. 2 Theile. 8. 1 thl. f. 10 gr.

Phaedri, Aug. Lib., Fabularum Aesopiarum Libri quinque in 18. 8 gr. f. 4 gr.

Plinius sämmtl. Briefe nebst dem Leben desselben. Uebers. v. C. U. Schmidt, 2 Theile. 8. 789. 1 thl. 8 gr. f. 12 gr.

Plutarchi Timoleon, Philopoemen, die beiden Gracchen und Brutus. Zum Schulgebrauch herausgeg. m. kurzen Anmerkungen u. erklärenden Wortverzeichnis von C. G. Bredow. gr. 8. 800. 20 gr. f. 9 gr.

— ebend. Uebers. v. ebend. gr. 8. 807. 18 gr. f. 8 gr.

Theocritus Bion et Moschus. cur G. H. Schaefer. in 18. 809. f. 6 gr.

Xenokrat, ein Gedicht in 7 Büchern. 8. 787. 16 gr. f. 7 gr.

Horaz 60 gewählte Oden in den Versmassen des Originals übersetzt nebst 3 Eklogen a. d. Virgil. 8. 1795. 10 gr. f. 5 gr.

Ovidius Heroiden. A. d. Lateinisch. in jambische Verse übersetzt. 8. 1797. 16 gr. f. 7 gr.

— Kunst zu lieben in der Versart des Originals überf. von Strombeck. gr. 8. f. 4 gr.

Thorletter vom 20. August 1817.

Grimsches Thor.

Gestern Abend.

Hr. D. Metthesius, Hofr. Voigt u. Vogel von **Hannover**, v. **Löhle**, in d. **Stadte** **Vormittag.**

Die **Dresdner** r. Post **Auf der Dresdner Dilligence:** Hr. **Stadter** **Audientator Pampus** v. **Berlin**, v. d. **9** **Nachmittag.**

Hr. **Baum**, **Grossbl. Associe** v. **Wien**, i. d. **Stadte** **Hallesches Thor.**

Gestern Abend.

Hr. **Kfm. Walbern** v. **Bremen**, in der **Sonne** **v. Normann**, **Maj.** in **Herzogl. Braunsch.**

Se. Durchl. Fürst Konar v. **Vormont**, im **H. de B.** **Vormittag.**

Die **Magdeburger** Post **Nachmittag.**

Der S. Hr. Solbiger **Hessenberg** als **Courier** v. **Berlin**, **pass. durch**

Stannstädter Thor.

Gestern Abend.

Hr. **Kfm. Peters** v. **Camburg** — **Die Hamburger** r. Post **Hr. Kfm. Rubelstus** v. **Frankfurt**, im **H. de S.** **Kientn. v. Rubier**, **S. Fr. Cour.** v. **Lindp.** **pass. durch**

Vormittag.

Die **Leipziger** r. Post **Die Jena'sche** f. Post

Peters Thor.

Vormittag.

Die **Coburger** f. Post **Die Schneeberger** f. Post **Hr. Kfm. Müller** v. **Chemnitz**, im **Kranich**

Nachmittag.

Hr. J. J. J. J. v. **Jena**, v. **Johannis** **Hospital Thor.**

Vormittag.

Hr. **Ausbeutbothe Hofmann** v. **Freib.** **Nr. 154**

Thorschluß: ein Viertel auf 9 Uhr.